

Gemeindebrief der Landeskirchlichen Gemeinschaft
Fürth - Gebhardtstraße

Oktober-Dezember 2011



Aufeinander zugehen

Aufeinander zugehen

In letzter Zeit bewegt mich etwas bezüglich „meiner“ Gemeinde besonders. Ich frage mich, wie es gelingt, die geistlichen Bedürfnisse eines jeden Gemeindegliedes zu erkennen und zu befriedigen. Das ist wohl die Hauptaufgabe eines Pastors (= „Hirte“). Seine Schäfchen brauchen Zuwendung und Pflege, ob sie nun laut blöken oder sich dezent zurückhalten. Manche warten, bis der Hirte sie endlich einmal wahrnimmt und sich um sie kümmert. Andere trauen sich irgendwie nicht, dem Schäfer zur Last zu fallen, weil der ja soooooo viel zu tun hätte. Wieder andere merken gar nicht, dass sie Hilfe nötig hätten und leben mit verminderter Lebensfreude und Energie so dahin. Das muss aber nicht so sein.

Die Gemeindeleitung der LKG Gebhardtstraße 19 und ich, wir haben Augen und Ohren weit offen, um die Bedürfnisse der Gemeindeglieder wahrzunehmen. Das gelingt auch ganz gut. Noch besser wäre es aber, wenn wir mehr aufeinander zugehen würden. Es ist erheblich einfacher, wenn Gemeindeglieder auf die Gemeindeleiter(innen) oder auf mich zugehen. So können die Hirten der Gemeinde nicht nur agieren, sondern auch reagieren. Die Herde zu weiden funktioniert besser, wenn wir achtsam miteinander umgehen und uns umeinander kümmern. Da kann quasi jeder zum Hirten für andere werden. Ich bin dankbar, wenn mir Menschen sagen, was sie auf dem Herzen haben. Oder wenn sie jemandem den Rat geben, auf mich oder einen andern in der Gemeinde zuzugehen. Gerne bin ich und sind wir bereit, Gemeindeglieder geistlich zu begleiten – das ist schließlich unsere Aufgabe!

Ich wünsche dass es Ihnen und euch gelingt dem großen, guten Hirten neu zu begegnen. Jesus sorgt und kümmert sich um alle unsere Bedürfnisse. Hirten werden deswegen die Schafe zu dem bringen, der gesagt hat:

„ICH bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (aus Johannes 10, 10 u. 11)

Ihr / Euer Gemeinschaftspastor
Stefan Thieme

Idole



Auch Träume und Idole hat man nicht nur mit 17...

sondern meist ein Leben lang. Schließlich hat jeder den Wunsch, *anerkannt, geliebt und wichtig* zu sein. Und *die IDOLE, STARS UND TV-HELDEN* haben's geschafft! Wieso nicht auch ich – irgendwie? – Aber wo sind die Massen, die's nicht geschafft haben, die wir nicht sehen wollen? Oder wer sieht den Preis, den "die da oben" zahlen müssen, die Angst, wieder im Mittelmaß zu landen, die Gefahren, die ihren Beziehungen drohen, *die Versuchungen, die Selbstüberschätzung usw., usw.?* - Und warum wollen wir eigentlich solch gefährliche und anstrengende Anerkennung erreichen? Können wir denn unsere und unseren Wert *als Mensch* durch Leistung u. Arbeit, Glück oder Talent verbessern? Wollen wir uns am eigenen Schopf aus dem Sumpf unseres Alltags ziehen? Und unsere Grenzen und Schwächen? Wir sind doch *GESCHÖPFE UND KEINE GÖTTER* keine Stars und Idole!! Warum nicht beim Schöpfer "absahnen"? Der braucht keine Helden, um sie lieben zu können, der *ist* Liebe, der *schenkt* Liebe und Wertschätzung ohne Grenzen und täglich, obwohl er uns alle kennt! Greifen wir doch zu!

Günter Seyfferth

„Die Liebe zu Gott und dem runden Leder“



Não amemos de palavra nem de boca, mas em ação e em verdade. 1 Jo 3:8
Em pé: Éder, Leno, Leandro, Jardel e James
Agachados: Rudi, Tobias, Vinicius, Felipe e Gustavo

Besser hätten die Fürther Nachrichten Ende Juli nach dem einwöchigen Besuch der brasilianischen Fußballtruppe bei uns in Fürth, in der G19, gar nicht titeln können. Damit formulierten sie das Ziel des Projektes perfekt und öffentlichkeitswirksam.

Wir wollten vor allem jungen Menschen in Fürth begegnen und mit ihnen über Fußball und die brasilianische



Kultur ins Gespräch kommen um ihnen Gutes zu tun, in Wort und Tat. Deshalb spielten die brasilianischen Jungs viel Fußball (gegen die A-Jugend des ASV-Vach, gegen eine siebte Klasse der Otto-Seeling-Mittelschule, gegen den städtischen Jugendtreff Oase in Poppenreuth und viele Kinder und Jugendliche aus

unseren Gemeinden und gegen 12 Mannschaften aus ganz Fürth – Teenager und junge Erwachsene – bei unserem großen Abschlussturnier) und knüpften



durch ihre offene, ehrliche und interessierte Art schnell Kontakt.

Überall wo wir hinkamen erlebten wir sehr viel Offenheit und großes Interesse. So konnten wir in der Schule, neben der Vorstellungsrunde, dem Fußball- und Capoeiraangebot (brasilianische Tanz-Kampfsportart) auch christliche brasilianische Lieder vorsingen und ein Pantomimestück über Jesus, der unsere zerbrochenen Herzen heilen will, aufführen. Die Brasilianer erzählten warum sie auf eigene Kosten nach Deutschland gekommen sind – um Jugendlichen in Deutschland von Jesus zu erzählen und somit Gutes zu tun;

weil sie es selbst erlebt haben, wie ihnen selbst diese gute Nachricht von Jesus geholfen und ihr Leben verändert hat – zum Guten hin.

Auch bei den anderen Gelegenheiten konnten wir oft erzählen und die Fotokarten der Fußballer, mit ihren kurzen Glaubensgeschichten

abgedruckt, als Erinnerung verschenken, die gerne gelesen und mitgenommen wurden. Der Fußballmannschaft aus Vach schenken wir Sportlerbibeln und hatten auch dort gute

Gespräche mit den Zuschauern und Betreuern. Der LkG Vach sei für ihr großartiges Abendessen und ihre Gastfreundschaft im Teens-Club nach dem Spiel in Vach gedankt.

Gerade mit dem Jugendtreff Oase, mit denen wir als Jugendtreff Downstairs bisher auch schon freundschaftlich verbunden zusammenarbeiten, hatten wir zwei sehr schöne Treffen, bei denen wir eine geniale Gemeinschaft und viel Spaß erleben durften. Sie haben uns auch zweimal köstlich mit fränkischem Grillgut versorgt.

Ebenso wurden wir vom BSC Fürth mit italienischen Delikatessen bestens versorgt, auch wenn das Fußballspiel leider ins Wasser gefallen ist. Doch auch die BSC-Spieler bekamen eine zweite Chance. Mit zwei Mannschaften waren sie am letzten Abend unserer

deutsch-brasilianischen Woche bei unserem großen Abschlussturnier, das wir aus Wettergründen spontan in die Fußballhalle „kickfabrik“ verlegt hatten,



dabei. Insgesamt 12 Mannschaften waren angetreten um sich in zwei Altersklassen gegen die brasilianischen Gäste zu messen und um die Pokale zu eifern. Mit Hilfe der „JesusCooperation“, einer christlichen, übergemeindlichen Privatmannschaft aus Fürth, konnten wir das Turnier gut



über die Bühne bringen. Es gab tolle Spiele und Begegnungen, leider auch ein paar Unstimmigkeiten oder Frust, aber im Großen und Ganzen war es für die Premiere dieser Art sehr gelungen; vor allem auch dadurch, dass es um mehr als

nur Fußball ging: Vor der Finalrunde erzählten die Brasilianer kurz warum sie hier sind, wo sie herkommen und was ihnen ein Leben mit Jesus bedeutet und trugen zwei Lieder über Jesus in Portugiesisch vor. Dabei saßen alle Spieler aus den unterschiedlichsten Hintergründen, auf dem Fußballrasen und hörten zu und applaudierten anschließend.

Es ist schwer zu beschreiben, was in dieser Woche alles passiert ist, aber es waren viele sehr gute Begegnungen dabei, einige sehr persönliche und gute "Freundschaften" sind in ganz kurzer Zeit entstanden und alle Beteiligten konnten sicher die Liebe Gottes durch diese Geschwister spüren. Auch der jährliche Allianz-Open-Air-Jugendgottesdienst war - wegen schlechtem Wetter im G19-Sommerfestzelt☺ - ein Segen für die etwa 40 anwesenden jungen Besucher.

Ein riesen Dank sei auch noch an die freundliche und inzwischen



freundschaftliche Unterstützung der „Kickfabrik“, auch das „Fürthmare“ unterstützte uns mit Duschgelegenheiten, da wir keine Duschen im G19-Kellercamp hatten. Auch unserem Sportevangelisten Thomas Kraus aus der Freien Christengemeinde in Fürth sei für sein Engagement gedankt, sowie Bürgermeister

Markus Braun für seinen schönen Empfang im Rathaussaal.

Ich denke viele durften unsere internationalen Glaubensgeschwister und die begleitende und übersetzende Missionarsfamilie Weidt (Marburger Mission) auch auf unserem G19-Sommerfest (mit der genialen Band) erleben, sei es beim Erzählen, Musizieren oder beim Fußballspiel mit den Kids im Park - trotz Regen☺ und konnten auch erahnen wie wertvoll dieser Besuch bei uns in Fürth war. Gott sei Dank dafür!



Danke, wenn sie weiter für alle beteiligten jungen Menschen beten!

Stefan Morbach

frienDs-Camp 2011 - eine erfolgreiche Premiere!



Hierbei handelt es sich nicht um einen Kinofilm, der eine Kombination aus der gleichnamigen TV-Serie FRIENDS und einer Art Dschungelcamp sein

soll. Das frienDs-Camp 2011 war vielmehr die erste eigene Freizeit unseres offenen Jugendtreffs Downstairs.

frienDs-Camp sollte für Freundschaft, Relaxen, International, Essen über`m Feuer grillen☺, Natur, DU und jede Menge Sport und Action mit deinem Ds-Team stehen; und das tat es auch!

Gemeinsam mit Martin Puff startete ich dieses Experiment und wir fuhren in zwei Autos mit 4 Jungs, im Alter von 14 und 15 Jahren, für drei Tage in die Fränkische Schweiz nach Betzenstein auf einen Zeltplatz.

Die Idee war, einmal gemeinsam mit den Ds-Jungs eine Freizeit zu erleben und zu gestalten, da viele das in der Art noch nie erlebt haben, inzwischen aber schon einiges an Vertrauen gewachsen ist. Da die meisten aber noch nicht zu einer christlichen Freizeit mitfahren würden, schufen wir eine eigene Freizeit, die auf die Lebenslage, Interessen und Bedürfnisse dieser Jugendlichen abgestimmt sein sollte. Vor allem für die ältesten Jugendlichen im Jugendtreff sollte diese Freizeit eine Art Abschluss ihrer regulären Zeit im Downstairs sein, da einige nun mit 16 oder 17 Jahren ihre Schulausbildung beendet haben und unser Jugendtreffangebot für sie in der Art nicht mehr weiter passend ist. Leider fuhren aber gerade diese Jugendlichen nicht mit.



Nichts desto trotz konnten wir das Camp doch mit vier genialen Jungs durchführen, und das war für das erste Mal auch voll ok. Wir schlugen also unsere Zelte auf und berieten erst einmal gemeinsam was wir die kommenden Tage gemeinsam kochen möchten. Dabei stand von Anfang an fest, dass immer alle mithelfen müssen, damit die Tage

gelingen. Campen ist kein Hotel mit Bedienung, Campen bedeutet „Selbst ist der Mann“ und „Wir sind ein Team“! In einem kleinen Lebensmittellädchen im Ort haben wir die nötigen Lebensmittel gemeinsam eingekauft und danach ging es erst mal ins Freibad, das nur 500m vom Zeltplatz entfernt lag☺

Abends stellten die Jungs ihre internationalen/fränkischen Grillkünste unter Beweis und wir ließen es uns bei Grillfleisch, Kartoffeln und Salat richtig gut gehen. Der Abend klang am Feuer mit Reden und Kartenspielen (Bohnanza) gemütlich aus.

Nach der für manche allerersten Nacht in einem Zelt - „Stefan, und was ist, wenn es regnet?“ - und auf einer dünnen Isomatte und Schlafsack, krochen wir durch die warme Sonne geweckt doch relativ früh aus unseren Zelten und

stärkten uns beim Frühstück. Als nächstes stand der Kletterwald im Wäldchen neben dem Freibad auf dem Programm. Dort erhielten wir eine Einführung in den Kletterpark und die Sicherheitsvorschriften und dann ging es auf in das Abenteuer. Weit oben zwischen den Bäumen mussten wir auf schmalen Stegen, Drahtseilen und sich bewegendem Gegenständen von



Baumplattform zu Baumplattform gelangen und zwischendrin mit Seilbahnen über Abgründe oder das gesamte Freibad schweben. Das war schon eine herausfordernde Erfahrung und die Jungs konnten ihre Grenzen austesten und kennen lernen. Dazu gehörte es dann auch sich gegenseitig zu motivieren, zu unterstützen oder auch den Mut zu haben und rechtzeitig auszusteigen. Als Entspannung winkte natürlich wieder das Freibad mit seinem Sprungturm, Beachvolleyballfeld usw.

Abends kochten wir über dem Lagerfeuer in einem großen Topf eine ordentliche Portion Spaghetti Bolognese, außerdem Bratkartoffeln und Kräuterquark und zum



Nachtisch

Schokofrüchte☺

Über dieses geniale Essen durften sich auch unsere beiden Abendgäste freuen: ein Freund aus meiner Heimatgemeinde ist Missionar bei der Liebenzeller Mission in Sambia und war gerade auf Heimaturlaub. Da wir ein internationales Camp veranstalten dachte ich mir passt es gut, wenn er uns über sein Leben und Arbeiten in Sambia erzählt. Mit dabei einer seiner FSJ-



ler des letzten Jahres. Somit lauschten wir gespannt warum ein Deutscher KFZ-Mechaniker nach Sambia auswandert und wie es sich dort in Afrika lebt und was das mit Freundschaft, mit Freundschaft zu Jesus und den Menschen dort zu tun hat. Nachher hatten wir noch gute Gespräche am Feuer und spielten Karten.



Am letzten Morgen gab es als Stärkung für den Abreisetag in der Feuerpfanne selbstgebackene Pfannkuchen mit Nutella und Kirschen aus der Fränkischen. Auch am dritten Tag chillten wir wieder im Freibad, spielten Fußball, Volleyball, Badminton, balancierten auf der Slack-Line, schwammen und tauchten um die Wette - jede Menge Action.

Bevor wir unsere Sachen packten und Betzenstein „Auf Wiedersehen“ sagten, ließen wir noch die drei Tage auf der Sonnenliege geillt Revue passieren. Fazit: „frienDs-Camp 2011 - es war ne geile Zeit!“

Stefan Morbach

Besondere Veranstaltungen

Oktober

07. Fr 19.30 Männerabend: Wir besuchen Bürgermeister Markus Braun an seinem Arbeitsplatz.
Treffpunkt: Innenhof Rathaus Fürth
19. Mi 15.00 Goldener Herbsttreff

November

04. Fr 20.00 Männerabend: Auf in die Vollen! Kegeln was das Zeug hält in Burgfarnbach, Tulpenweg 60.
27. So 9.30 *Mitgliederstunde*

Dezember

02. Fr 20.00 Männerabend: Advent für echte Kerle, mit Stefan Thieme
14. Mi 15.00 Weihnachtlicher Goldener Herbsttreff

Wir nehmen Abschied von Frau Hildegard Hermann, die im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Gott begleite die Angehörigen in ihrer Trauer.



Brauchst a Hitz, gehst zum Schmitz

Günter Schmitz

Heizungsbau
Sanitäre Anlagen

- Öl-/Gasfeuerung
- Wartung
- Kundendienst

Günter Schmitz • Gewendeweg 74 • 90765 Fürth
Telefon (0911) 79 15 14 • Telefax 0911 79 25 07

Gottesdiensttermine

02.10.	10.00	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Mittagessen	Jugendpastor Stefan Morbach
09.10.	17.30	Gottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
16.10.	10.00 14.00	Ehe- und Familientag	Babsi Tiefel-Braun Vitalberaterin
23.10.	17.30	Gottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
30.10.	10.00	Gottesdienst	Pastor Klaus Brandt Lkg Am Dürer Nbg
06.11.	10.00	Gottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
13.11.	17.30	Gottesdienst	Pfr. OStR Günter Seyfferth
16.11.	16.30	Buß- und Bettagsgottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
20.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Christine Ahnert Heilsarmee
27.11.	17.30	1. Adventsgottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
04.12.	10.00	2. Adventsgottesdienst	Jugendpastor Stefan Morbach
11.12.	15.30	3. Advent: Musik-Gottesdienst mit Kaffeetrinken (14.30)	Musik-Team
18.12.	10.00	4. Adventsgottesdienst	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme
24.12	15.00	Weihnachtsgottesdienst mit Theaterstück	Jugendpastor Stefan Morbach
31.12	15.00	Silvestergottesdienst mit Abendmahl und Segnung	Gemeinschaftspastor Stefan Thieme

Bibelminimalwissen (BMW)

Oktober:

1.-3. Wo.- *BMW 26: GOTT SEGNET DICH:*

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ 4. Mose 6, 24-26

4. Wo.- *BMW 25: GOTT SORGT FÜR DICH:*

„Alle eure Sorgen werft auf ihn (Gott), denn er sorgt für euch.“ 1. Petrus 5, 7

November:

1.-3. Wo.- *BMW 27: LIEBE ZU GOTT/NÄCHSTEN/SICH SELBST:*

„Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. (38) Dies ist das höchste und größte Gebot. (39) Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Matthäus 22, 37ff

4. Wo.- *BMW 26: GOTT SEGNET DICH:*

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ 4. Mose 6, 24-26

Dezember:

1.-3. Wo.- *BMW 28: BARMHERZIGKEIT:*

„Jesus spricht: Gehet aber hin und lernt, was das heißt: „Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.“ Ich bin gekommen die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.“ Matthäus 9, 13

4. Wo.- *BMW 27: LIEBE ZU GOTT/NÄCHSTEN/SICH SELBST:*

„Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. (38) Dies ist das höchste und größte Gebot. (39) Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Matthäus 22, 37ff

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

wöchentlich:

19.30 Uhr: EC-Jugendkreis (ab 16 Jahren). Infos bei Stefan Morbach,
Tel. 2488832

Dienstag

wöchentlich:

19.30 Uhr: Seelsorgerlicher Hauskreis. Infos bei Günter Seyfferth, Tel.
4709842 und Claudia Metzger, Tel. 793503

20 Uhr: Hauskreis „Paradies“. Infos bei Dagmar Körber, Tel. 7234116

20 Uhr: Hauskreis Fam. Heinlein, Tel. 7903976

14-tägig:

20 Uhr: Hauskreis bei Fam. Steingruber, Tel. 792531

9 Uhr: Frauenfrühstück an verschiedenen Orten
Infos bei Conny Steingruber, Tel. 792531

Mittwoch

Für Senioren (ab 55 Jahren) Infos unter Tel. 97797860

wöchentlich

15 Uhr: Seniorenkreis

Jeden 2. Monat

15 Uhr: „Goldener Herbsttreff“ mit Kaffee und Kuchen

Donnerstag

14-tägig:

20 Uhr: Hauskreis bei Fam. Holzwarth, Tel. 9650477



Downstairs next generation

Monatsprogramm:

1. Woche:
> Sport-Action
2. Woche:
> community
3. Woche:
> Kreativprojekt
4. Woche:
> Geb.-party des Monats

Änderungen möglich

- ab Di, 24. + Do, 26 Nov 2009:

... FÜR DICH- noch besser zum Chillen und Mltmachen!

--> weiterhin in der Gebhardtstr. 19, im Keller der LKG, neben Marktkauf-Parkhaus

**= Dienstags _ 5.+ 6. Klasse
15- 19 Uhr**

**= Donnerstag _ 7. Klasse - 16 Jahre
15- 19 Uhr**

www.jugendtreff-downstairs.de

jugendtreff-downstairs

- Freunde treffen, quatschen, Musik hören

- günstige Snacks + Drinks

- Turniere, Feiern, Ausflüge

- kostenloser Clubausweis, (Hausaufgaben-)hilfe, und Internetcafé,

- Kickern, Tischtennis, Fußball, Boxsack, Tanzraum

- gemeinsam Kochen, Kino, Singstar, Trommeln, Gestalten, ...

www.lkg-fuerth.de Landeskirchliche Gemeinschaft Fürth, Gebhardtstr. 19

Freitag

Für Frauen

monatlich:

9 Uhr:

Frauen-Frühstückstreffen.

Infos bei Renate Kleinlein, Tel. 612521

Für Kinder, Teenies und Jugendliche

wöchentlich:

15 Uhr:

„MuT“ (Musik- und Theater)- Gruppe für Kinder und Jungscharler. Infos bei Annebärbel Puff, Tel. 7849732

16. Uhr:

Mädchenjungschar (9-13 Jahre) mit Annebärbel Puff, Tel. 7849732

16 Uhr:

Jungenjungschar (9-13 Jahre). Infos bei Dominik Suhl, Tel. 5688677 und Stefan Morbach, Tel. 2488832

18 Uhr:

Teeniekreis. Infos bei Stefan Morbach, Tel. 2488832

Für Männer

monatlich:

20 Uhr:

Männerabend. Infos bei Simon Fehr, Tel. 3688507 und Wolfgang Puff, Tel. 7849732



„Wir sind die Kleinen...
... in der Gemeinde,
doch ohne uns geht gar
nichts, ohne uns geht's
schief.
Wir sind das Salz, in
der Suppe der
Gemeinde...“

Die Kleinen, das sind unsere lieben und wilden Kinder; aber auch Teenager und heranwachsende Jugendliche – auch wenn sie das nicht gerne hören. *Unsere Kinder und Jugendlichen sind ein Schatz, der uns Erwachsenen und Erfahreneren die Verantwortung und das Privileg gibt, diese Goldstücke zu bewahren und zu pflegen, damit sie ihren Glanz nicht verlieren und ihre Schönheit voll zur Geltung kommt.* „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ und „lasset die Kinder zu mir kommen“ sind nur zwei Aussagen Gottes über den Wert der Kleinen in seinen Augen und in seinem Reich. Für Jesus war es immer eine Freude, Kinder um sich zu haben. Er segnete sie gerne, erzählte ihnen von seinen und ihrem himmlischen Vater und lehrte auch sie wie man Gottes Willen leben soll und war ihnen allzeit ein gutes Vorbild. *Genau das ist auch unsere Aufgabe und Vorrecht:* unsere Kinder und Heranwachsenden mit der Liebe Gottes aufzunehmen, ihnen ein Vorbild im Leben als Christ vorzuleben und von unserem himmlischen Vater und seiner Liebe zu erzählen, miteinander Gemeinschaft zu haben und sie zu unterstützen,... - in der Gemeinde, zuhause, in der Nachbarschaft... *Dazu bieten wir in der G19 Kindergottesdienste, Kindergruppen für Jungs und Mädels, einen Teenagerkreis und einen offenen Jugendtreff, bis hin zum Jugendkreis an.* Unser Wunsch ist es, dass es für jedes Kind, jeden Teenager und Jugendlichen ein passendes Angebot gibt, um voll dabei zu sein und um Gott als Freund kennen zu lernen. Und wenn wir das tun wollen, *werden wir immer wieder staunen, was Gott im Leben dieser „Kleinen“ tut und wie er auch uns damit beschenkt und bereichert.*

Unsere „Kleinen“ unterstützen, das dürfen wir auf die unterschiedlichsten Arten und mit unseren unterschiedlichen Begabungen; sei es als Mitarbeiter im Kindergottesdienst, indem man Geschichten erzählt, passende Spiele oder Bastelaktionen zum Thema vorbereitet, mit den Kindern Musik macht, ihren KiGo-Raum zusammen schön gestaltet, nach dem Gottesdienst auch mit den Kindern redet und ihnen Aufmerksamkeit schenkt...



Oder sei es bei den Älteren Teenagern und Jugendlichen, denen man anbietet sie in ihren Lebensfragen zu begleiten, indem man sich ab und zu trifft und sie den Rat eines Erfahreneren Menschen außerhalb ihrer eigenen Familie einholen können. Oder sei es, dass man seine praktischen oder kommunikativen Gaben im offenen Jugendtreff einbringt und Kontakte zu diesen Jugendlichen baut, die nach Orientierung und Aufmerksamkeit und Interesse suchen und sie fördert.

Alles mit dem Ziel den Schatz unserer Kinder und Jugendlichen zu bewahren und zu pflegen . wie Jesus es tat und immer noch tut - durch uns.



Lasst uns unsere „Kleinen“ immer wieder neu in unseren Blick nehmen, durch die Augen Gottes und auf seinen Auftrag an uns hören.

(Interessierte und Motivierte für Mithilfe im Kindergottesdienst oder offenen Jugendtreff - momentan nur zu dritt, und im November steht 5-Jähriges Jubiläum an© - bitte an Stefan Morbach wenden. Danke. Vergelt`s Gott!)

Stefan Morbach

Wie ich zum Glauben - zu Jesus - kam

Ich bin in einem christlich-orientierten Elternhaus aufgewachsen und habe von klein auf den Kindergottesdienst der örtlichen Kirchengemeinde besucht. Es gefiel mir dort gut und ich machte gerne mit, v.a. bei Theater- oder Musikaufführungen.

Als das erste Konfirmations-Vorbereitungsjahr - mit dem regelmäßigen Unterricht - begann, wurde ich zur gleichen Zeit in den neu startenden *Teenagerkreis* der LkG/ EC im Nachbarort eingeladen. Meine große Schwester war dort bereits seit einiger Zeit im Jugendbund dabei. Ich wollte diese Einladung zum Teenagerkreis eigentlich gar nicht wahrnehmen, entweder weil ich niemanden kannte, oder weil es im Nachbarort war☺, oder ich lieber weiterhin meine Zeit im Schwimmverein verbringen wollte oder... ich weiß den Grund nicht mehr. Letztendlich fuhr mich meine Mama dann aber doch - mit etwas Widerwillen oder Unsicherheit meinerseits- zu diesem ersten Treffen Freitag abends. Und das war auch gut so! Denn von dieser ersten Teenykreisstunde an gefiel es mir dort super gut. Von da an besuchte ich den Teenagerkreis jeden Freitag und lernte dort gute und echt coole Freunde kennen. Wir hatten viel Spaß, es gab viel Action, fetzige Musik...

Die Glaubensinhalte interessierten mich anfangs nicht so, ich war aber auch nicht voll dagegen, aber es waren für mich eher noch „so Geschichtchen“, wie auch schon zuvor im Kindergottesdienst immer. Es berührte mich aber nicht persönlich.

Doch eines Freitag Abends hielt unser damaliger Prediger eine Andacht darüber, dass man diese *Freundschaft mit Gott, mit Jesus, einfach mal ausprobieren muss oder darf, um zu erleben*, dass das wirklich stimmt, was wir da immer aus der Bibel hörten, *dass dieser Gott wirklich existiert, lebt und mich liebt*. Und er erzählte, dass man Gott wirklich nerven darf und nicht locker lassen soll, und Gott sich dann zeigen wird. Er erzählte die Geschichte aus der Bibel, wo ein Freund sogar nachts noch die Türe öffnet um zu helfen - weil der andere so hartnäckig um Hilfe bat (Luk.11, 5-11). „Wer bittet, dem wird gegeben, wer sucht, der wird finden, wer anklopft, dem wird aufgetan...“ So ist Gott zu uns. Das ist ein riesen Geschenk.

An diesem Abend stellte ich mir im Stillen selbst die Frage: „Also wenn das wirklich stimmt, was ich da immer Geniales, Gutes, Liebevollendes und

Befreiendes von Jesus höre, und wenn er für mich wirklich den Tod und die Sünde besiegt hat, *wenn das alles stimmt oder stimmen würde...., dann würde ich das eigentlich auch gerne erleben und annehmen.* Doch gibt es Gott wirklich real?"

Und ich nahm mir das zu Herzen, was unser Prediger sagte: „*Probier es aus, fang an, zu Gott zu beten* und Gott zu sagen, er soll sich „zeigen“, wenn es ihn wirklich gibt.“ Und das habe ich getan.

Im Rückblick empfinde ich den folgenden Versuch als ein wenig beschämend und naiv oder frech..., aber Gott hat sich scheinbar darauf eingelassen-vielleicht gerade weil es ein „naiver kindlicher Versuch“ war. Ich startete in der nächsten Zeit wirklich damit, dass ich betete: „Gott, wenn es dich wirklich gibt, du lebst und mich liebst und mit mir was zu tun haben willst, dann lass mich dich erkennen.“ Ich glaube ein Wochenende später waren dann bei mir im Schwimmverein Vereinsmeisterschaften und ich betete immer noch, dass Gott sich mir zeigt. Und jetzt kommt der, mir heute unangenehme Teil: Ich bat Gott darum, dass er mir bei diesem Wettkampf hilft zu gewinnen und sich mir somit zeigt. ☺ Genau weiß ich meine „Forderungen“ auch nicht mehr, aber ich bat Gott irgendwie, dass er mir hilft einen guten Wettkampf zu schwimmen, und dass ich dann wissen würde, dass er wirklich da ist und mein Gebet hört. Verrückt - und ein bisschen egoistisch! ☺

Man muss dazu sagen, dass ich zu diesem Zeitpunkt noch nie etwas beim Schwimmen gewonnen hatte, da ich erst sehr spät schwimmen gelernt und somit auch im Verein begonnen hatte und mir alles durch meinen Trainingsfleiß erarbeiten musste. Inzwischen war ich um Einiges besser geworden, war aber mit meinem Teamkollegen und damals besten Freund Edi irgendwie immer gleich stark. Er war auf manchen Strecken ein bisschen schneller, ich dafür auf anderen und eigentlich hatte er als Sprinter, im Gegensatz zu mir, als Langstreckenliebhaber, bei den meisten Wettkämpfen, mit den eher kürzeren Schwimmstrecken meist die etwas bessren Chancen in der Gesamtwertung - so auch bei der Vereinsmeisterschaft.

Doch Gott schenkte mir an diesem Wochenende meinen ersten Sieg, sowohl der Beste meines Jahrgangs auf einzelnen Strecken zu sein, als auch den Gesamtsieg. Für mich war das ein unvergessliches Erlebnis und sportlich gesehen auch eine Art Initialzündung. Ab da ging es sportlich gesehen immer weiter bergauf und ich durfte auch andernorts den ein oder anderen Podestplatz oder einfach große persönliche Verbesserungen feiern.

Glaubensmäßig war das lustigerweise auch eine Art Startschuss. Nicht nur weil ich tatsächlich gewonnen hatte, nein irgendwie erlebte ich das ganze Wettkampfwochenende *innerlich eine große Ruhe und Zufriedenheit, eine unerklärliche Nähe – zu meinem Gott, dem ich lernte, alles sagen zu können – Freud und Leid, Wünsche und Entschuldigungen.* Somit traf ich in diesem Zeitraum – ich weiß nicht mehr genau wann und wie – das erste Mal die bewusste Entscheidung, mit diesem Gott, den ich so „naiv“ erlebt hatte, leben zu wollen und ihm nachfolgen zu wollen. Zum Glück ist diese erste Erfahrung mit Gott aber nicht die Einzige geblieben und Gott ist somit nicht ein Wunschautomat geworden, sondern viel mehr: Freund, Vater, Retter, Tröster, Wegweiser...

Diese Entscheidung veränderte so manches in meinem Leben – wenn auch nicht immer gleich. Erst so nach und nach lernte ich, was es heißt Jesus als Freund und HERRN zu haben und ihm nachzufolgen und auch immer wieder neu, was es heißt ihm zu VERTRAUEN. So führte ich einige Zeit lang noch eine Art „Doppelagentenleben“ – mit zwei Identitäten, Verhaltensweisen, Freundeskreisen... Mein altes Leben in der Schule und im Schwimmverein auf der einen Seite mein neues Leben als Christ im Teenykreis und später auch mehr in der LKG auf der anderen Seite. Erst so *nach und nach lernte ich auch in der Schule und im Verein meinen Glauben zu leben und zu Jesus zu stehen*, bis dahin, dass ich viele meiner Freunde aus dem Verein und der Schule zu unsren tollen Jugendprogrammen einlud: JesusHouse, Premiere einer eigenen Filmproduktion, Jugendgottesdienste, Ausflüge, normale Teenykreisabende, oder sogar in die Gemeinschaftsstunde – mit unterschiedlichmäßigem Erfolg. In der Schule ging ich in den Schüler-Bibelkreis und übernahm später die Leitung und wir versuchten den Mitschülern Gott nahe zu bringen und Gutes zu tun. Auch in meiner „neuen Gemeinde“, der LKG engagierte ich mich begeistert. In der Kirche machte ich Kindergottesdienst und war Mitglied des Jugendausschusses und versuchte auch in der Kirchengemeinde etwas für die Jugend zu bewegen. Doch leider stieß das oft auf wenig Resonanz und die Möglichkeiten und die Art und Weise der Kirche wurde mir im Vergleich zu der jugend- und familienorientierten Gemeinschaft immer fremder, so dass ich meine geistliche und freundschaftliche Heimat in der LKG/EC fand. Mir wurde es mehr und mehr wichtiger, dass Menschen, v.a. junge Menschen, meine Freunde, Jesus auch kennenlernen dürfen und LEBEN können.

Diese Jugendzeit, in der ich Jesus kennenlernen durfte, immer mehr und mehr, auch auf verschiedensten Freizeiten und durch unsere willkommene Mitarbeit und den Gestaltungsspielraum, war für mich unvergesslich und sehr segensreich. Ich bin Gott unendlich dankbar für die Menschen, die mich dort aufgenommen und für Jesus geworben und begleitet haben und mir Vorbild waren.

Auch gerade in der schweren Zeit, in der eine wiederholte Netzhautablösung mich aus der Bahn warf, v.a. aus der Sportlichen, war mir mein Glaube, meine Freundschaft zu Jesus, Gottes Sohn, meinem Retter, und die Freundschaften in der Gemeinde eine riesen Hilfe und haben mich durchgetragen. Dieses Erlebnis hat auch dazu beigetragen, dass sich meine Prioritäten noch mehr verändert haben. Mein sportlicher Ehrgeiz und meine Ziele musste ich reduzieren aber durfte dafür mehr Ressourcen für die Mission Gottes einbringen; und ich durfte erkennen, dass das letztendlich das Wichtigste und Überdauernde ist.

*„Gott und die Menschen lieben und ihnen dienen ist wichtiger als
vergänglicher egozentrischer sportlicher Erfolg!“*



Stefan Morbach

Mosaiken an der Außenfassade der Gebhardtstraße 19

Mosaik 10: Zentrum



Das Dreieck in diesem Mosaik steht als Zeichen, dass Gott das Zentrum, die Mitte unseres Lebens ist. Alle Spiegel außenherum sind so geschnitten, dass sie auf das Zentrum hin ausgerichtet sind. Auch wir sind auf Gott hin angelegt. Jeder von uns trägt ein Stück Ewigkeit in sich und eine Sehnsucht nach Gott. Am jüngsten Tag werden alle Menschen vor Gott stehen und Rechenschaft über ihr Tun und Lassen ablegen müssen. (2. Kor. 5, 10)

Wie oft vergessen wir in der Hektik des Tages unsere Ausrichtung auf Gott? Es ist gut, immer wieder zur Ruhe zu kommen, auf Gott zu hören, mit ihm zu reden und all das, was uns zu schwer ist, bei ihm abzulegen. Jesus spricht: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Mt 11,28.

Dieses Angebot gilt uns jeden Tag neu. Lasst es uns immer wieder annehmen. Nur an der Quelle gibt es klares Wasser, und nur bei Gott findet unsere Seele Ruhe. Schon Kirchenvater Augustinus sagte: „Unruhig ist meine Seele, bis sie Ruhe findet, Gott, in Dir.“ Diese Ruhe wünsche ich uns allen täglich aufs Neue.

Annebärbel Puff

Wer wir sind:

Die Landeskirchliche Gemeinschaft ist eine Gemeindeform innerhalb der Evangelisch - Lutherischen Kirche und gehört dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V. an. Uns verbindet der Glaube an Jesus Christus, wie er in der Bibel bezeugt wird. Diesen Glauben versuchen wir in Gottesdiensten, Haus- und Bibelgesprächskreisen ganzheitlich miteinander zu leben. Dazu zählen auch Feste, Freizeitgestaltung und gegenseitige Hilfe.



Impressum:

Herausgeber:

Landeskirchliche Gemeinschaft und
Jugendkreis „Entschieden für Christus“

Adresse:

Gebhardtstraße 19, 90762 Fürth

Ältestenrat:

Wolfgang Gries, Tel. 9754732

Renate Kleinlein, Tel. 612521

Günter Seyfferth, Tel. 4709842

Gemeinschaftspastor

Stefan Thieme, Tel. 97797860,

E-Mail: thiemes@gmx.de

Jugendreferent:

Stefan Morbach, Tel. 2488832

E-Mail: morbach.stefan@gmx.de

Kindergarten:

Nina Warnecke, Tel. 770257

Redaktion:

Erika Konerth, Tel. 92739273

E-Mail: erika.konerth@gmx.de

Nächster Redaktionsschluss: 05.12.2011

Internetseiten:

www.lkg-fuerth.de und www.ecfuerth.de

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth, BLZ: 76250000

Konten:

Landeskirchliche Gemeinschaft: 16808

EC - Jugendkreis: 9677808